

Zusammenfassung der Kurzexpertise

„Aktuelle Szenarien der deutschen Energieversorgung unter Berücksichtigung der Eckdaten des Jahres 2014“

Die Europäische Richtlinie zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen (2009/28/EG) hat festgelegt, welchen Anteil Erneuerbare Energien am Endenergieverbrauch die einzelnen Mitgliedstaaten im Jahr 2020 erreichen sollen. Für Deutschland gilt ein verbindliches nationales Ziel von 18%. Im nationalen Aktionsplan für die Umsetzung der Richtlinie hatte die Bundesregierung im Sommer 2010 sogar nach Brüssel gemeldet, dass sie davon ausgeht, dass bei anhaltender Dynamik 19,6 Prozent erreicht werden.

Eine aktuelle Studie im Auftrag des BEE zeigt, dass wir mit dem jetzigen EE-Anteil von knapp 13% am Endenergieverbrauch noch weit von 2020-Ziel entfernt sind und es ohne zusätzliche Maßnahmen deutlich verfehlen werden. Die Studie hat dafür verschiedene Szenarien miteinander verglichen:

- Das Szenario mit den im EEG gesetzlich festgelegten Ausbaukorridoren erreicht nur einen Anteil von 17% am Endenergieverbrauch in 2020.
- Dieser Anteil erhöht sich etwas in dem Szenario, das den hohen Windzubau fortschreibt und damit den EEG-Korridor überschreitet, auf 17,2%.

Deutschland wird damit das Reduktionsziel für Klimagase für 2020 von -40% gegenüber 1990 nicht erreichen und die Treibhausgasemissionen um höchstens 36% mindern. Bei der Fortsetzung des jetzigen EE-Ausbautrends müssen daher bis 2020 zusätzliche 50 Mio. t CO₂ eingespart werden, um das vereinbarte Klimaschutzziel einzuhalten. Bis 2014 haben wir eine Minderung von 27% erreicht, es fehlen damit weitere 13% bis 2020.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Studie bei der Szenarienberechnung optimistisch von der erfolgreichen Umsetzung des am 3. Dezember 2014 beschlossenen Aktionsprogrammes Klimaschutz der Bundesregierung ausgeht. Ohne die zusätzlichen Effizienzmaßnahmen des Aktionsprogrammes würde die Klimaschutzlücke mit rund 90 Mio. t CO₂ noch größer ausfallen. Das zeigt der Projektionsbericht 2015 der Bundesregierung, der eine 32,7% Reduktion bis 2020 errechnet hat.

Die Szenarien zeigen, dass bei Fortsetzung des jetzigen Trends die Erneuerbaren Energien nur im Stromsektor weiter wachsen, während es im Wärme- und Verkehrsbereich fast einen Stillstand gibt. In Folge der letzten EEG-Novelle reichen die Zuwächse des Stromsektors jedoch nicht mehr aus, um die Defizite im Wärme- und Verkehrssektor auszugleichen.

Eine weitere Begrenzung der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien würde deswegen zu einer noch größeren Verfehlung des nationalen 18%-EE-Ausbauziels und des 40% Minderungsziels für Klimagase bis 2020 führen. Für die Erreichung dieser Ziele sind neben einem technologieübergreifend starken Wachstum im Stromsektor zusätzliche Maßnahmen für die Erneuerbaren Energien im Wärme- und Mobilitätssektor sowie Effizienzsteigerungen in allen Sektoren erforderlich.